



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima von Num. 3. Anno 1670.

1670

Ordinari Dienstag Zei- tung Anno 1670.

Aus Madrid vom 25. December.

ES haben zwar eine Zeihero unterschiedliche vornehme Herrn/
als Don Aniello de Gusman / des Herzogs de los Torres
Sohn/wie auch die Graffen von Monterey und Lament ange-
halten/das ihnen das Generalat über die Cavallerie in den Niederlan-
den gegeben und verliehen werden mügte / wie es sich aber ansehen lässet/
so dürfte der Herzog von Parma / welcher beyrn Königlichem Hoff in
grosse Consideration gekommen/mit gedachter Charac durchgehen/und
denen eingebohrnen vorgezogen werden. Inmittlest ist ohnlängst eine
Verordnung gemacht worden / daß / weil die Silberflotte wieder alle
Vermuthung biß dato ausgeblieben/und daher einige der Kauffleute/
weche dabey interessiret / zu Abtragung der Schulden/womit sie andern
verhafft/nicht rachen können/die Creditores biß zu ankunft der gedach-
ten West-Indischen Silberflotte in ruhe stehen / und selbige deswegen
nicht molestiren sollen.

Venedig vom 4. Jan.

Weil alhie nachricht eingelaget / daß des Edlen Herrn von La-
bia / welcher uff dem nacher Constantinopel destiniert gewesenen Schiffe
unter andern mit geblieben / todter Leichnam bey Ancona angetrieben
kommen/so hat desselben Bruder/welcher ein Herz von ungemeinen gros-
sen Mitteln ist/ die anstalt machen lassen / daß der Körper uffs prächtig-
ste gewartet/und nach geschעהener Einholung zur Erden bestettiget wer-
den möge. Von Zanten wil verlauten/daß unser Generalissimus der
Orthen wegen Einrichtung ein und anderer nothwendigen Sachen noch
ein Zeitslang/und wol gar biß uff Ostern verbleiben. Der Herzog von
Braunschweig Lüneburg ist dieser Tage von hienacher Rom gangen.

Prima von Nunn. 3.

War.

Warschau vom 7. Jan.

Am andern Weynacht Feiertage als den 26. Decembris des verstrichenen Jahres haben Ihre Königl. Majest. in der Nacht an einem hitzigen Fieber sich übel auff befunden / und alsoforth die Medices beruffen lassen / vermittelst deren gutbefinden deroselbē eglliche Adern nach einander geöffnet worden / wodurch die Hitze zimlich nach gelassen. Die Kälte ist dieser Orthen scho unerhört groß. Vorgestern frühe seynd drey Sonnen / und eine Stunde darnach fünffe gesehen worden. Gestern ist der Engländische Envoye allhie angelanget / bey Ihrer Königl. Majest. Congratulations-Complimenta abzulegen.

Prag vom 1. Dico.

Der Herr Bischoff machet Praeparatoria / uff erhaltenen Kayserslichen Befehl die Capitul und Elöster quoad spirituaia in der Launitz zu visitiren / dehme es aber bey diesem Wetter sehr schwer fallen wird / in dehme die Kälte diß Orths überaus groß / und immer starck anhelt. Er hat allhie in dem Profeß-Haus pontificiret / und die Kälte absonderlich an den Händen starck empfunden.

Wien vom 9. Dico.

Ihre Kaysertl. Majest. haben nun in 2. Tagen keine Alteration sonderlich mehr empfunden / und wiewohl Sie der Zeit zimlich disponiret / halten Sie sich doch annoch zu Bette / biß Sie wieder zu mehrren Kräfften gelangen / verhoffen indessen den 14. dieses der Oesterreichischen Landtags-Proposition selbst beyzuwohnen. Der Türckische Chianus wil mit der gegebenen Resolution nicht zu frieden seyn / sondern würellliche Satisfaction über den erlittenen Schaden / und daß die Thäter ernstlich abgestraffet werden sollen. Inzwischen ist noch ein ander Chianus zu Raab angelanget / welcher neue Klagen mit sich bringen solle / man wil aber denselben nicht anhero kommen / sondern zu Raab wieder abfertigen lassen: Und weil von verschiedenen Orthen verlauten wollen / daß die Türcken eine starcke Mannschafft nach den Ungarischen Grängen verschicken: Als ist allen Gräng-Commendanten anbefohlen worden / gute acht darauff zu haben / und den Verlauff allen fleißes anhero zubereiten. Vom Vassa von Ofen wil verlauten / ob solte er mit 2000. Mann auff Newhäusel gehen wollen / zu was Intent wird man künfftig zu vernemen haben. Interdeßten dürffte man von hier einen Expressen auff

Ofen

Ofen abschicken / die bißhero geführte Türckische Klagen abzuschnen.
Morgen werden Ihre Excell. Herr Graff Schaffgotsch per Posta von
hie auff Breslaw gehen / dem Fürsten Tag als Käyserl. Commissarius
alda beyzuwohnen.

Ein anders vom 11. Dito.

Vorgestern ist eine Staffeta von Mäynß allhie ankommen / wor-
auff bald hernach selbiger Churfürst durchgehends todt gesagt worden:
Heute aber vernimbt man / daß solcher Fall zwar noch nicht geschehen /
allein anders nichts zuhoffen stünde. Der Käyserl. Hoff erwartet täg-
lich eines Couriers aus Rom / welcher die Election des neuen Pabstis
eröffnen wird / massen dann die Cardinal als vorgestern die Vota ge-
schlossen / und aus dem Conclave gehen wollen. Einige frühzeitige Ver-
muthungen wollen / daß der Cardinal Caraffa diese Hoheit werde er-
langet haben. Der Königl. Pohlische Braut Ausbruch befehlet noch
den vorigen Termin / wöfern nicht zum Balet die angestellte Comcedia
einen Verzug verursachen möchte. Der verwittibten Käyserin mitge-
hende Hoffstadt wird ohne die Stall-Parthey sich auff 400. Personen
belauffen. Und weiln Ihre Käyserl. Majest. nunmehr Gott lob / zu völe-
liger Gesundheit gelanget: Als wird morgen beym Herrn Stadt-
Schribten General de Souches von Cavagliern und Dameffen eine statliche
Schlittenfahrt angestellet werden. Gewisse Brieffe von der Ottoma-
nischen Pforten bringen mit / daß sie an den Bezier zu Ofen starcken
Befehle ergehen lassen / wegen der Huldigung in Ungarn einen Versuch
zuthun. Inmittlest reiten die Türcken schon aller Orthen herumb / und
recognosciren hin und wieder: von denen newlich bey Bivar eine starcke
Parthey über das Eyß in die Schütt gangen / aber bey gefundenen gu-
ter und starcker Wacht sich wiederumb zurück machen müssen.

Olmitz vom 12. Jan.

Es werden jehz allhie allerhand statliche Präparatoria gemacht /
die Königliche Pohlische Braut / so ihre Reise von Wien hiedurch neh-
men wird / uffs prächtigste zu empfangen und einzuholen: massen dann so
wol Tag als Nacht an denen darzu gehörigen Sachen gearbeitet wird /
und in Zeiten darmit fertig zu seyn.

Pariß vom 13. Dito.

Über Marßilien ist dieser Tage allhie nachricht eingebracht worden.
daß

daß der Cardinal de Rich/ ungeachtet er von dem gehaltenen starcken Fluß
noch nicht genesen / seine Reise nacher Rom so viel möglich forhtsetzen/
und der Wahl eines neuen Pabsts / da er anderst nicht zu spät kompt/
beywohnen wolle: So wil auch verlauten/ daß der Cardinal de Bouil-
lon unterwegs zwar gleichfals franeß worden / er hatte sich aber jedoch
mit dem Herzog de Chaunes uffs Meer/ und so weiter nacher Rom be-
geben wollen.

Londen vom 14. Jan.

Ihre Königl. Majest. haben jüngst dem Ritter Conventry ansagen
lassen/ daß er den Hof fürderlichst räumen / und sich von hie erheben sol-
le: Ob man nun wohl die ursach solcher Ungnade nicht eigentlich erfah-
ren kan/ so vermu. het man jedoch/ daß weil gedachter Ritter des vorigen
Canslers Hode grosser Freund jederzeit gewesen/er dahero uffs wenigste
in Verdacht unalso von hie zu gehen beordert worden.

Frankfurt vom 11. Dito.

Gestern ist allhie Zeitung einkommen/ daß der Herr Graff von Has-
naw gar plöblich und unversehens gestorben: selbiger sol über 100000.
Rthl. an Barschaft hinterlassen/ und darüber ein Testament uffgerich-
tet haben

Löwen vom 10. Dito.

Weil die Soldatesque in ihren Guarneisonen hieherumb nicht wol
bezahlet wird / so spüret man uff dem Lande hin und wieder grossen
Muthwillen/ also daß die Strassen ganz unsicher gemacht / und die reis-
sende/ da sie sich betreten lassen/ benommen und ausgeplündert werden.

Haag vom 21. Dito.

Allhie wil verlauten/ daß die Herrn General Staaten Ordre erge-
hen lassen / daß einige Compagnien nach den Münsterischen Grängen/
umb sich allda in die Frontier-Pläze zu verlegen / marchiren sollen:
wie dann schon ein theil Officier / so sich eine Zeithero hieselbsien uffge-
halten/ dahin commandiret worden. Am verwichenen Sambstag ist
beym Königl. Englischen Ambassadeur/ dem Herrn Temple wegen/ der
Triplen Allianz eine lange Conferenz vorgangen: ohn daß man biß da-
to weiß/ was dabey ausgerichtet und abgethan seyn mügte/ nur hält man
davor/ daß der Cron Schweden mit ehistem wegen Spanien 200000.
Reichsthaler ausgezahlet / und also hierdurch in dem Hauptwerck ein
grosser Vorprung genommen werden dürfte.

Anno 1670. Pruna von Num. 3.